

INHALTSVERZEICHNIS:

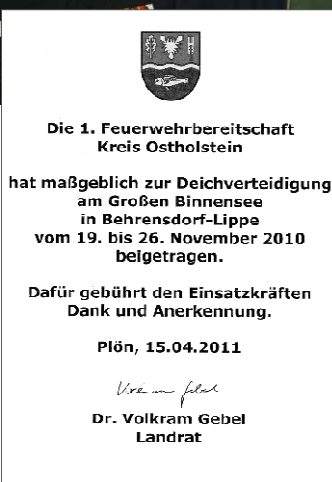
KFV: Dankesurkunden	1
KFV: FF Hemmelsdorf	2
KFV: FF Böbs	2
KFV: Pastorin ausgebildet	2
KFV: Partner „reporter“	3
KFV: Roter Hahn	3
KFV: Fortbildung TH	3
KFV: Einsätze 06/2011	4
KFV: SH-FEK	5
KFV: GemWehr Malente	5
KFV: GemWehr Süsel	5
KFV: FF Scharbeutz	5
HFUK: Abspecken	6
HFUK: Sicherheitshinweis	6
HFUK: StiSi neu	6
HFUK: Sitzerhöhung	6
IMSH: Fm.Führerschein	7
IMSH: Alarmordnung	7
DFV: Erste Hilfe komp.	7
LFV: Im Dialog	7
KFV: Beförderungen	8
DFV: Travelcheck	8
KFV: Produktwarnung	8
KFV: Termine	8
Impressum	8

URKUNDEN FÜR BEHRENSDORF-EINSATZ

Plöner Landrat dankt den Feuerwehrebereitschaften



(KFV OH) Mit einer Urkunde hat sich Plöns Landrat Dr. Volkram Gebel bei der 1. und 8. Feuerwehrebereitschaft für ihren Einsatz im November 2010 in Behrendorf bedankt.



Das jährliche Treffen der Feuerwehrebereitschaften in der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Lensahn war für den stellv. Kreiswehrführer Thorsten Plath Anlass, die Urkunden an die Bereitschaftsführer Andreas Riemke (links im Bild) und an Andreas von der Heyde (Bildmitte) zu überreichen.

Weitere wichtige Themen des Treffens war die Aktualisierung der Fahrzeug-, Alarmierungs- und Personalübersichten, als auch die Fortschreibung der Sturmflut- und Waldbrand-Einsatzakten. Die Unterlagen wurden in unermüdlicher Arbeit vom Kam. Hubert Wied aktualisiert und ergänzt.

(Dirk Prüß)

Ansichtssook

Dor hett uns Fүүrwehr-Unfallkass jo allwer sun Ding op'n Markt smeeten. Kennt ju all denn niegen Videoclip? „Afspecken un nich faststeeken“ heit de Film un fangt lütt beiten frivol mit Gestöhne an. Un wat schall uns de Film wiesen? Wi schütt uns fit moken för de Fүүrwehr. Wi schütt mier Sport moken un weniger eeten. De Film schall besonnens de jungen Fүүrwehrslüüd ansnacken. Hüürt sick fast so an, as wenn bi de „Olen“ all Hopfen un Malz verloren is.

Sun Patentrezept heff ick jo nich dorvör, ober ick weit, wi man twei Fleegen mit een Klapp slogen kann. Jümmers wenn mi wat to Eeten anboden ward, denn schüttel ick mit denn Kopp. So heff ick miene Bewegung un weniger to eeten.

Mien Urlaub will ick nu ok anners verleben un mier op miene Kilos achten. Sünst har ick denn Zettel jümmers full mit Opgoben, wat to Huus allns to erledigen is. Nu war ick ierst no dat Fröstück opstahn, mien Meddagslop fang ick all för dat Meddageeten an, un schon för dat Obendbrot war ick mi to Bett slieckern. Mol kieken, ob dor nich uk de Punde purzeln ward.

Dat meent
Moschko jun.

**Interesse am
Fүүrwehr-Snack ?
Wir versenden auch
per Email !**

BÖBS: KEINE EINIGUNG

(Böbs) Im Streit um die Nutzung des Feuerwehrhauses in Böbs konnte keine Einigung erzielt werden.

Im Feuerwehrhaus Böbs kam es jetzt – hinter verschlossenen Türen – zum angekündigten Erörterungstermin des Verwaltungsgerichts Schleswig. Da sich die Parteien nicht einigen konnten, wird die Angelegenheit jetzt im Herbst in einer öffentlichen Sitzung verhandelt.

Eine Nachbarin zum Feuerwehrhaus will erwirken, dass im Feuerwehrhaus nur Veranstaltungen der Feuerwehr (ohne Alkohol, Zigaretten) stattfinden dürfen. Bürgermeister Ekkehard Schäfer hatte daraufhin bereits das Feuerwehrhaus für die Dorfschaft gesperrt. Seitdem sind u.a. Chor und Sparclub obdachlos.

Die Klägerin bekräftigte, dass sie nichts gegen eine Nutzung des Feuerwehrhauses als Wahllokal oder für Dorfschaftsversammlungen habe. Veranstaltungen der Dorfschaft hingegen würde sie nicht dulden. Das Gericht wird entscheiden, ob sie damit Erfolg hat.

(Dirk Prüß)



FF Hemmelsdorf informiert Gemeindevertreter

(Hemmelsdorf) Zu einem Besuch der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Lensahn hatte die Freiwillige Feuerwehr Hemmelsdorf jetzt Gemeindevertreter der Gemeinde Timmendorfer Strand eingeladen.

Aktuelle Feuerwehrthemen wie der Einsatz einer neuen und besseren persönlichen Schutzausrüstung (PSA), die Diskussion über die Aus- und Weiterbildung im Feuerwehrdienst und die Gewinnung neuer Mitglieder durch Schaffung attraktiver Anreize für den Feuerwehrdienst standen dabei im Mittelpunkt.

Nach der Begrüßung durch Kreiswehrrührer Ralf Thomsen und einem Kurzvortrag von Dirk Prüß, Geschäftsführer des Kreisfeuerwehrverbandes über die Entstehung des Kreisfeuerwehrverbandes und über die Möglichkeiten der Ausbildung von Feuerwehrleuten in der FTZ erhielten die Besucher interessante Einblicke – unter anderem in die Atemschutzstrecke, die von jedem Atemschutzträger unter realistischen Bedingungen mindestens einmal pro Jahr erfolgreich durchlaufen werden muss. Und ebenso in die Arbeit der vier technischen

Angestellten, die für die Prüfung von Atemschutzgeräten, Schläuchen und sonstigen Feuerwehrgerätschaften zuständig sind.

Tief beeindruckt waren die Gemeindevertreter von den jährlich einmal vorgeschriebenen Übungen im Brandcontainer, bei denen verschiedene im Brandeinsatz mögliche Situationen bewältigt werden mussten. Zwischen den einzelnen Übungseinheiten konnten sich alle von der enormen Hitze im Brandcontainer, die im Ernstfall in einem brennenden Gebäude vorherrscht, selbst überzeugen und damit erfahren, dass nur die beste Schutzkleidung für die Atemschutzträger gut genug ist.

Zu später Stunde gab es dann bei einem kleinen Imbiss eine angeregte und sehr interessante Diskussion unter anderem über die Gewinnung neuer Kameraden/innen für die Feuerwehr. Die Teilnehmer aus Politik und Verwaltung zeigten sich nicht nur äußerst angetan von der Veranstaltung, sie erhielten so auch viele neue Informationen, die für ihre zukünftige Arbeit als Gemeindevertreter sicherlich von Bedeutung sein dürften. (der reporter)



„Feuertaufe“ für Pastorin Brigitte Mehl

(Stockelsdorf) Noch etwas ungewohnt waren für die 46-jährige Stockelsdorfer Pastorin Brigitte Mehl die ersten Übungen beim Truppmann-Lehrgang.

Als künftige Feuerwehr-Seelsorgerin des Kirchenkreises Ostholstein ist dieser Lehrgang Pflicht. Notfall-Seelsorgerin ist Brigitte Mehl seit Jahren, nun erweiterte sie diesen Bereich um den Lehrgang. Der fand bei der Klein Pariner Ortswehr statt. Unter der Leitung von Thomas Jacob (Curau) waren 18 Männer und Frauen angetreten, um den zweiten Teil am Feuerwehrhaus zu

absolvieren.

„Der Truppmann-Lehrgang ist Pflicht für die Ausbildung zum Feuerwehrmann oder zur Feuerwehrfrau“, sagt Gemeindeführer Peter Dornheim. Etwa einmal im Jahr bietet die Gemeindeführer diese Ausbildung an, neben der intensiven Schulung in der jeweiligen Ortswehr lernen die Kandidaten dann das, was unumgänglich ist für die Brandbekämpfung.

Bescheid weiß auch die Pastorin. Beeindruckend sei die Übung für sie gewesen, sagt die Stockelsdorferin, Hochachtung habe sie vor denen, die aktiv zum Wohle anderer ihre Freizeit opferten. Sie weiß jetzt, worauf es ankommt. Es war eine Art Feuertaufe für die Pastorin. (LFV SH/ Text: Matthias Makovec, Lübecker Nachrichten)

Die Pastorin Brigitte Mehl absolvierte im Rahmen ihrer Ausbildung zur Seelsorgerin der Brandschützer den Truppmann-Lehrgang. Foto: Peter Dornheim



ROTER HAHN

(KfV OH) Im Mai 2011 haben folgende Freiwillige Feuerwehren die Leistungsbeurteilung zum Roten Hahn bestanden:

- FF Döhnsdorf-Weißenhaus (Stufe 4)
- FF Lensahn (Stufe 2)
- FF Malkwitz-Söhren (Stufe 3)



FORTBILDUNG TECHNISCHE HILFE

(KfV OH) Für die folgenden Lehrgänge des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein stehen aus dem Ausbildungsbereich der Technischen Hilfe noch freie Lehrgangsplätze zur Verfügung:

Fortbildung Technische Hilfe (FB-TH 1/2011) am 20.08.2011, (Hinweis: Bei dem Lehrgang handelt es sich um einen Pilotlehrgang, der sich mit den Themen alternative Fahrzeugantriebe, alternative Rettungsmöglichkeiten, Phasen der Unfallrettung und patientengerechte Rettung und besonderen Lagen der Technischen Hilfe befasst.

Technische Hilfeleistung—LKW (TH-L 2/2011) am 10.09.2011,

Technische Hilfeleistung und Brandbekämpfung im Bahnbereich (THuBiB 1 2/2011) am 23.09. und 24.09.2011.

Lehrgangsanmeldungen erfolgen, wie gewohnt, über die Lehrgangsverwaltung in FOX112.

(D.Prüß)

Im Bild von links: Stellv. Gemeindeführer Uwe Neller, Bürgermeister Henning Reimann, geschäftsführender Gesellschafter des Balticum Verlages Uwe Muchow, stellv. Kreiswehrführer Thorsten Plath sowie Feuerwehrmitglieder und reporter-Mitarbeiter Maik de Paola und Eckhard Makoben (Foto: reporter)

(KfV OH) Die „Balticum Verlagsgesellschaft und Werbeagentur GmbH“ hat sich durch ihre Unterstützung gegenüber der Feuerwehr über viele Jahre hinweg als wahrer Partner erwiesen. Mit der Verleihung des Förderschildes drückt die Feuerwehr ihren Dank und ihre Anerkennung aus.

"Freiwillige Feuerwehren sind nicht nur auf das Engagement ihrer Mitglieder, sondern eben auch auf die Unterstützung von Arbeitgebern angewiesen, die ihre Angestellten im Notfall zeitweise von den beruflichen Aufgaben befreien, und die sich uneigennützig und unbürokratisch für die Feuerwehren im Land Schleswig Holstein engagieren und dies insbesondere hier ortsnah in Ostholstein tun.", so der stellv. Kreiswehrführer Thorsten Plath anlässlich der Verleihung des Förderschildes "Partner der Feuerwehr" an die Balticum Verlagsgesellschaft und Werbeagentur in Neustadt.

Drei ehrenamtliche Feuerwehrkameraden der FF Neustadt und Sierksdorf sind Mitarbeiter der Verlagsgesellschaft. Für sie ist es kein Problem, für Einsätze und notwen-

dige Schulungsmaßnahmen eine Freistellung zu erhalten.

Durch die Balticum Verlagsgesellschaft und Werbeagentur wird das Familienwochenblatt "der Reporter" herausgegeben. "Sie erreichen eine breite Gruppe der Bevölkerung zwischen Lensahn und Scharbeutz und wecken damit das Interesse der Leser an dem vielfältigen Aufgabenspektrum der Feuerwehren. Diese positive Darstellung der ehrenamtlichen Arbeit und die Bedeutung für das Gemeinwohl kommt den Freiwilligen Feuerwehren mit ihren ehrenamtlichen Kräften in der gesamten Region Ostholsteins zu Gute und fördert somit auch den Zuspruch an neuen Mitgliedern in den Jugendwehren und aktiven Wehren" hebt Thorsten Plath in seiner Ansprache hervor.

Auch Bürgermeister Henning Reimann und stellvertretender Gemeindeführer Uwe Neller lobten das jahrzehntelange Engagement des Balticum Verlages. Uwe Muchow bedankte sich für die Auszeichnung und gab das Lob an die Feuerwehren zurück, deren schnelle und professionelle Art beeindruckend sei. (Dirk Prüß)





STATISTIK

(KfV OH) 389 Einsätze wurden von Ostholsteins Feuerwehren im Juni 2011 gemeldet und verzeichneten damit den bislang einsatzreichsten Monat des Jahres. 504 Feuerwehren waren bei den Einsätzen insgesamt tätig.

Bei den Gesamteinsätzen gingen 172 (44,2 %) Anforderungen auf das Konto der Unwettereinsätze. Insbesondere galt es hierbei Gebäude und Flächen zu lenzen.

Trotz der Regentage kam es im Juni noch immerhin zu 39 Brandeinsätzen (10%). Die Brandeinsätze unterteilen sich in 1 Großbrand, 2 Mittelbrände und 36 Kleinbrände.

In 29 Fällen (7,5 %) entpuppten sich die Anforderungen erneut als Fehlalarmierung. Davon gingen 17 Fehlalarme auf das Konto von Brandmeldeanlagen.

Bei 27 Veranstaltungen (6,9 %) hatten die Freiwilligen Feuerwehren eine Sicherheitswache zu stellen. Ebenfalls 27 mal wurden die Feuerwehren auf dem Gebiet des vorbeugenden Brandschutzes tätig.

Die meisten Einsätze wurden aus der Gemeinde Ratekau (97), der Gemeinde Scharbeutz (75) und der Stadt Bad Schwartau (28), gemeldet.

(Dirk Prüß)



Brand eines Sportbootes (Bild: T. Nyfeler)



389 Einsätze im Juni 2011

Brandstiftung auf Fehmarn?

Feuer in Burg a.F. (Bild: T. Nyfeler)

(KfV OH) Unwettereinsätze im Juni ließen das Einsatzaufkommen im Juni deutlich ansteigen. Mit 389 Einsätzen gegenüber 207 Einsätzen im Vormonat waren Ostholsteins Feuerwehr besonders gefordert.

Innerhalb von zweieinhalb Wochen kam es auf Fehmarn zu zwei Großbränden. Da in beiden Fällen aus Sicht der Polizei Brandstiftung nicht auszuschließen ist, wächst die Angst, das ein Feuerteufel wieder sein Unwesen treibt. Bereits vor Jahren gab es eine Brandserie, die nicht geklärt werden konnte. Vermutlich wurde ein an der Seite des Gebäudes stehendes Sofa mutwillig in Brand gesteckt. Das Feuer griff schnell aufs Dach über. Zu diesem Zeitpunkt war ein Löschen nur schwer möglich, da sich das Feuer in der Zwischendecke befand. Erst durch Öffnen der ersten Dachhaut konnte ein gezielter Löschangriff eingeleitet werden. Nachdem es zu einer Durchzündung kam, musste das gesamte Dach mit Hilfe eines Baggers abgetragen werden. Ein Mieter des angrenzenden Wohnhauses wurde mit Verdacht auf Rauchgasinhalation mit einem RTW in die Sana-Klinik verbracht.

Ein Feuer in einem Umspannwerk bei Stockelsdorf löste fast kreisweit (bis nach Heiligenhafen) einen Stromausfall aus. Das Gelände war wegen des Brandes und unter Strom stehender Anlagenteile zunächst nicht begehbar, dennoch konnte die Feuerwehr die Flammen im Umspannwerk schnell eindämmen.

Vermutlich auf Grund eines technischen Defektes geriet ein Sportboot vor der Küste

von Katharinenhof in Brand. Nach Eintreffen der ersten Wehren stand das Boot bereits in Vollbrand. Die darauf befindlichen Personen konnten sich unverletzt vom Boot

retten und an Land gebracht werden. Mit einem Schlauchboot versuchte die Feuerwehr das ausgebrannte Boot an Land zu ziehen. Beim Abschleppversuch brach dieses in der Mitte auseinander und versank teilweise. Es konnte noch der Benzintank gesichert werden, so dass keine Umweltgefahr mehr bestand.



Unfall auf der E47 (Bild: T. Nyfeler)

Auf der E47 geriet bei Heiligenhafen ein Pickup in den Gegenverkehr und stieß mit einem Wohnwagengespann zusammen. Durch die Wucht des Aufpralles schlitze der Pickup den Wohnwagen regelrecht auf. Trümmer des Wohnwagens bohrten sich durch den Pickup und verletzten den Fahrer schwer. Der Fahrer musste von der Feuerwehr Heiligenhafen mit Schere und Spreizer befreit werden.

Von heftigem Regen waren insbesondere die Gemeinden Ratekau, Scharbeutz und Timmendorfer Strand betroffen. Straßen waren überflutet, Autos waren abgesoffen, Keller und ganze Häuser standen unter Wasser. Noch während des Unwettereinsatzes musste die FF Scharbeutz ein Feuer in einem Stromkasten löschen. Während des Unwetters und noch Stunden danach musste die B76 zwischen Scharbeutz und Timmendorfer Strand komplett gesperrt werden. Die Freiwilligen Feuerwehren der Region zählten an diesem Tag insgesamt 168 Unwettereinsätze.

(Quellen: ots, Lübecker Nachrichten, Ostholsteiner Anzeiger, T. Nyfeler) Dirk Prüß

Harald Steffen ausgezeichnet



(KfV OH) Mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber wurde

BM Harald Steffen

ausgezeichnet.

Kam. Steffen trat 1962 in die Freiwillige Feuerwehr ein. Er war von 1982 bis 1983 stellv. Gruppenführer, von 1983 bis 1992 Gruppenführer und von 1992 bis 2000 sowie von 2002 bis heute Ortswehrführer der FF Malkwitz-Söhren.

Werner Golze (Beisitzer im Vorstand des KfV OH) überreichte die Auszeichnung und sagte: „Harald Steffen hat das Feuerwehrwesen in Malkwitz entscheidend mitgeprägt.“

(Dirk Prüß)

Feuerwehr-Ehrenkreuze in der Gemeinde Bosau



(KfV OH) Zwei Ehrungen überreichte der stellv. Kreiswehrführer Thorsten Plath in Hutzfeld.

Mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber wurde

OBM Peter Reddig

ausgezeichnet.

Kam. Reddig trat 1990 in die Freiwillige Feuerwehr Hutzfeld-Brackrade ein. 1997 wurde er zum Gruppenführer gewählt, seit 2011 ist er als Ortswehrführer tätig. In der Wasserförderbereitschaft ist er seit 2008 als Zugführer eingesetzt. In den Jahren seines Wirkens zeichnete er sich besonders

durch seinen kameradschaftlichen Führungsstil aus.

Mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze wurde

LM Heinz Cramer

ausgezeichnet.

Kam. Kramer ist seit 1965 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, zunächst in Liensfeld-Kiebusch und seit 1972 in Hutzfeld-Brackrade. Seit 1986 ist er als Fahrermaschinist und Truppführer für das KatS-Fahrzeug RW 1 verantwortlich. Seine Kameraden schätzen seine fachliche, ruhige und verlässliche Arbeit. (Dirk Prüß)

GEMWEHR SÜSEL WAHLEN

(Süsel) Für eine dritte Amtszeit wurde HBM Kai Nagel zum Gemeindeführer der Feuerwehr Süsel gewählt.

Ebenfalls in seinem Amt bestätigt wurde sein Stellvertreter Carsten Behnk.

Neuer Schriftführer wurde Christian Meier. Sein Vorgänger Hans Helfensteller schied aus Altersgründen aus. (Dirk Prüß)

BLAULICHT-PARTY

(Scharbeutz) Gemeinsam veranstalteten die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Scharbeutz, die Beamten der Polizeistation Scharbeutz sowie die Kollegen des Malteser Hilfsdienstes aus Timmendorfer Strand eine Blaulichtparty.

Der Abend begann mit einem kleinen Wettkampf aus gemischten Gruppen direkt am Strand. Ein Schlauchbootrennen sowie ein Hindernisparcour mussten absolviert werden.

„Dieser Abend stärkt unsere Zusammenarbeit mit der Polizei sowie dem Rettungsdienst, fördert das harmonische und kommunikative Miteinander und erreicht bei stressbelastenden Einsatzsituationen den Höhepunkt für ein taktvolles, interdisziplinäres Ineingangreifen aller Komponenten“, so Gruppenführer und Mitinitiator Malte Levgrün der Feuerwehr Scharbeutz.

Die Initiatoren Uwe Kitzig, David Siegmund und Malte Levgrün danken der DLRG Haffkrug-Scharbeutz für das tolle Abendbuffet und allen Beteiligten für den interessanten und überaus gelungenen Abend.

Malente: Neue Gemeindeführer



(Malente) Einstimmig wurde der neue Gemeindeführer der Feuerwehren der Gemeinde Malente, Bernd Penter, bestätigt.

Bürgermeister Michael Koch erteilte Penter die Ernennungsurkunde. Bernd Penter tritt die Nachfolge von Günter Bild an. (Dirk Prüß/Penter)



Blaulichtparty der FF Scharbeutz (Sebastian Levgrün)



Hanseatische
FUK-Nord

Hamburg · Kiel · Rostock · Schwerin



(HFUK) Mit den "Stichpunkten Sicherheit" bietet die HFUK Nord kurz und bündig Informationen zu verschiedenen Themenbereichen rund um die Unfallverhütung in der Freiwilligen Feuerwehr an. Die können eine wertvolle Hilfe für die Arbeit des Sicherheitsbeauftragten der Feuerwehr sein. Die Reihe der "Stichpunkte" wird nach und nach zu verschiedenen Themen ergänzt.

Zwei neue "StiSi" - "Stichpunkte Sicherheit"

- "Der Arbeitsunfall" und
 - "Der Wegeunfall"
- sind erschienen und stehen unter www.hfukord.de oder unter www.kfv-oh.de zum Herunterladen zur Verfügung. (HFUK/Dirk Prüß)

SITZERHÖHUNG

(HFUK) Die Feuerwehr-Unfallkassen Nord und Mitte beschafften 3.200 Sitzerrhöhungen für die Jugendfeuerwehren: Damit auch die jüngsten Feuerwehrleute sicher sitzen.

Oft stehen Ausflüge und Fahrten auf dem Programm. Damit die Jüngsten und vor allem die Kleinsten dann auch sicher im Feuerwehrfahrzeug sitzen, haben die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord und die Feuerwehr-Unfallkasse Mitte im Rahmen einer Sicherheitsaktion 3.200 Sitzerrhöhungen beschafft, die nun an die Jugendfeuerwehren kostenlos übergeben werden.

(HFUK/Dirk Prüß)



(HFUK Nord) Mit ihrem neuen Internet-Videoclip wollen die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord und die Feuerwehr-Unfallkasse Mitte Feuerwehrangehörige ermuntern, etwas für die eigene körperliche Fitness und gegen Übergewicht zu tun. Die offizielle „Filmpremiere“ fand bei der Freiwilligen Feuerwehr Plön (Schleswig-Holstein) statt. **Erstmals gezeigt wurde der neue Videoclip „Abspecken! Nicht feststecken.“**

Einsätze und Übungen im Feuerwehrdienst können den menschlichen Körper bis an sein absolutes Limit belasten. Feuerwehrangehörige benötigen deshalb für extreme Einsatzlagen „Fitness-Reserven“, auf die der Organismus in stressigen und körperlich belastenden Situationen zurückgreifen kann. Je größer diese Reserven sind, desto konzentrierter lassen sich komplizierte Einsatzaufgaben lösen. Letztendlich sinkt somit das Risiko, schwer zu verunfallen. Körperliche Fitness ist deshalb ein „Muss“ für jeden Feuerwehrangehörigen. Untrainiertheit und Übergewicht hingegen können für Feuerwehrleute im Einsatz zum gesundheitlichen Risiko werden.

Der neue Videoclip **„Abspecken! Nicht feststecken.“** der Feuerwehr-Unfallkassen Nord und Mitte zeigt in kurzer, knapper Weise und „mit einem Augenzwinkern“ die Botschaft, auf die es ankommt: Auf die eigene Fitness und das Gewicht zu achten, damit es im Einsatz nicht zu Problemen kommt. Bewusst haben die Feuerwehr-Unfallkassen bei diesem Thema darauf verzichtet, einen Schulungsfilm mit belehrendem Charakter zu schaffen. Der Clip kann nun im Internet unter www.hfuknord.de und auf [youtube](https://www.youtube.com) angesehen und heruntergeladen werden. Er soll seine wichtige Botschaft auf diesem Wege möglichst schnell verbreiten.

Der Film ist im Auftrag der Unfallversicherungsträger Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord und Feuerwehr-Unfallkasse Mitte in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Medien der Fachhochschule Kiel und der Kreisfeuerwehrzentrale Plön entstanden. Es ist bereits der zweite für das Internet produzierte Videoclip zur Unfallverhütung. Mit dem Medium Internet sollen vor allem junge Feuerwehrangehörige für Unfallverhütungsthemen im Feuerwehrdienst erreicht werden. Weitere Clips sind in Vorbereitung.

(Quelle: www.hfuknord.de)



Sicherheitshinweise: Steckleiterverbindungsstück und Rettungsplattform

(HFUK Nord) Im Bereich der FUK Mitte ist es bei der Benutzung einer Steckleiter als Bockleiter unter Verwendung eines Steckleiterverbindungsstückes zu einem schweren Unfall gekommen.

Die Unfalluntersuchung zeigte, dass es Probleme bei der Kombination von Steckleiterteilen und Steckleiterverbinderteilen verschiedener Hersteller gibt.

Beim Üben mit einer Rettungsplattform kam es bei einer deutschen Feuerwehr zu einem schweren Unfall, weil die Gelenke der Rettungsplattform durch Überlastung versagten.

Um solche Unfälle zukünftig zu vermeiden, haben die Feuerwehr-Unfallkasse Mitte bzw. der Bayer. GUVV und die Fachgruppe „Feuerwehren – Hilfeleistung“ der DGUV Sicherheitshinweise erstellt, die beachtet werden sollten.

Die Sicherheitshinweise finden Sie im Downloadbereich www.hfuknord.de zum Herunterladen.

(Quelle: www.hfuknord.de)

Sonder-Fahrberechtigung für 7,5 Tonnen Umsetzung in Schleswig-Holstein in Arbeit

(Berlin) Mit der Änderung des Straßenverkehrsgesetzes hat der Bund seine Hausaufgaben für die Sonderfahrberechtigung für das Fahren von Einsatzfahrzeugen bis 7,5 Tonnen gemacht. Jetzt ist das Land gefordert.

Mehrfach wurde Innenminister Klaus Schlie während des Parlamentarischen Abends des LFV am 28.06.11 angesprochen, wann mit der Einführung des Feuerwehrführerscheines in Schleswig-Holstein zu rechnen ist. Nach seiner Einschätzung sei davon auszugehen, dass die gesetzlichen Grundlagen in SH spätestens im September 2011 im Landtag verabschiedet werden können und dann, vorbehaltlich der Zustimmung

durch den Landtag, in Kraft treten können.

Wenig später bereits ist dem Landesfeuerwehrverband bzw. den Kreisfeuerwehrverbänden der Entwurf einer Landesverordnung über die Erteilung von Fahrtberechtigungen zugegangen und haben somit Gelegenheit zum Entwurf Stellung zu nehmen.

In Abstimmung mit den kommunalen Landesverbänden wurde mit dem Innenministerium eine verkürzte Anhörungsfrist vereinbart um eine möglichst kurzfristige Umsetzung unmittelbar nach der Sommerpause zu ermöglichen.

(Dirk Prüß)

Alarm- und Ausrückeordnung Beta-Version jetzt online verfügbar

(LFS) Die Arbeitsgruppe „Alarm- und Ausrückeordnung“ hat ihre knapp zweijährige Arbeit abgeschlossen und stellte jetzt ihre Arbeitsergebnisse vor.

Dieses Programm ist auf der Internetseite der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein als Bestandteil der Feuerwehrbedarfsplanung verfügbar.

Die Alarm- und Ausrückeordnung übernimmt die Daten aus Ihrem Feuerwehrbedarfsplan und schlägt auf der Grundlage der Risikopunkte des Ausrückebereiches eine Planungstiefe vor, die vom Anwender den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechend angepasst werden muss. Als Mindeststandard muss eine Planung sichergestellt werden, die dem Schutzziel der Feuerwehren - dem kritischen Wohnungsbrand - entspricht, der ohnehin dem Feuerwehrbedarfsplan zugrundeliegt.

Mit der Alarm- und Ausrückeordnung er-

halten die Feuerwehren ein Instrument, mit dem in der Gemeindefeuerwehr aber auch im Bereich der gemeindeübergreifenden Hilfe Planungen und mögliche Alternativen entwickelt und ausprobiert werden können. Dass dies notwendig ist, zeigen die aktuellen Entwicklungen beispielsweise in der Tagesverfügbarkeit von Einsatzkräften und Funktionen.

Leider konnten noch nicht alle Fragen der Schnittstellen zu den Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstellen abschließend geklärt werden; man ist aber zuversichtlich, dass diese in der nächsten Zeit erfolgreich geklärt werden können.

Wie auch beim Feuerwehrbedarfsplan handelt es sich bei der Alarm- und Ausrückeordnung zunächst um eine Beta-Version, die mit Hilfe von Anregungen und Vorschlägen der Anwender weiterentwickelt werden soll.

(Quelle: www.lfs-sh.de)

IM DIALOG



(LFV) "Der Parlamentarische Abend bietet die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre Gespräche zwischen Politikern und Feuerwehrführungskräften zu führen", sagte Landesbrandmeister Detlef Radtke.

Seit mehreren Jahren bereits lädt der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein (LFVSH) einmal jährlich die Abgeordneten des schleswig-holsteinischen Landtages, die Kreis- und Stadtwehrlführer, Amtsleiter der Berufsfeuerwehren mit deren Stellvertretern sowie Vorstandsmitglieder in das Jugendfeuerwehrzentrum (JFZ) nach Rendsburg ein.

Der Landesbrandmeister und die Vorstandsmitglieder Ilona Dudek, Ralf Thomsen und Hauke Ohland, begrüßten die knapp 100 Gäste - an der Spitze Innenminister Klaus Schlie und Finanzminister Rainer Wiegard. Der Innenminister sagte, dass er und die Parlamentarier die jährliche Einladung des Verbandes stets gerne annehmen, um in direkter Ansprache mit den Führungskräften ins Gespräch zu kommen. Unterstützt wurde die Veranstaltung, wie in den Vorjahren, von der Firma Edeka-Gutfleisch und dem engagierten Team des Jugendfeuerwehrzentrums. (LFV: W. Stöwer)



(Berlin) "Erste-Hilfe kompakt" ist ein Serviceangebot des Bundesfeuerwehrarztes.

Ziel ist es in kurzer und übersichtlicher Form ein medizinische Thema aufzugreifen und

einen ersten Überblick zu geben.

Aktuelles Thema im Juli 2011 ist

"Badeunfälle und Beinahe-Ertrinken".

Das Dokument steht als Download (www.kfv-oh.de) zur Verfügung. (www.dfv.org/ D. Prüß)



Knapp 100 Gäste konnte LBM Detlef Radtke zum Parlamentarischen Abend begrüßen (Bild. H.Bauer)

PRODUKT- WARNUNG

Die Total Feuerschutz GmbH informiert, dass sie ein potentielles Sicherheitsproblem mit 2kg und 5kg Kohlendioxid-Feuerlöschern haben (bezieht sich ausschließlich auf Aluminium-Behälter), welche im Zeitraum 2006 bis April 2011 produziert wurden.

Man wurde darauf aufmerksam, dass eine extrem kleine Anzahl von Vorfällen geschah, wo mittels Druck erzeugte Spannungsrisskorrosion auftrat und hierdurch scheinbar das Ventil brach. Dies führte dazu, dass sich der Ventilkopf durch den Druck unerwartet vom Behälter löste.

Nähere Infos haben die Amts- und Gemeindeführer bereits erhalten.
(Dirk Prüß)

TERMINE

13.08.2011 Tag der offenen Tür / FF Neustadt i.H.

27.08.2011 Feuerwehrmarsch der FF Thürk

03.09.2011 Sternfahrt des KfV OH mit Zielort Griebel

10.09.2011 Volleyball Mitternachtsturnier der FF Bad Malente-Gremsm.

22.09.2011 Tagung der Amts- und Gemeindeführer, FTZ

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 2064
Fax 04363 / 2424
E-Mail info@kfv-ostholstein.de

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

BEFÖRDERUNGEN

Im Juni 2011 wurden vom Kreiswehrlführer befördert:

Heiner H. Backer- Fachleiter Psychosoziale Notfallversorgung beim Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein zum HBM2

Clemens Duvenbeck- stellv. Ortswehrlführer der Freiwilligen Feuerwehr Riepsdorf zum HLM2

Jörg Frömming- stellv. Ortswehrlführer der Freiwilligen Feuerwehr Bichel-Wöbs-Löja zum HLM2

Anika Haß- stellv. Ortswehrlführerin der Freiwilligen Feuerwehr Thürk zur HLM2

Ulf Jacobsen- Ortswehrlführer der Freiwilligen Feuerwehr Hassendorf zum HLM3

Stephan Köhler- Ortswehrlführer der Freiwilligen Feuerwehr Koselau zum BM

Arne Kröger- Ortswehrlführer der Freiwilligen Feuerwehr Thürk zum BM

Frank Marks- stellv. Ortswehrlführer der Freiwilligen Feuerwehr Zarnekau zum HLM2

Arno Niemann- stellv. Ortswehrlführer der Freiwilligen Feuerwehr Gothendorf zum HLM2

Bernd Penter- Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Malente zum BM

Nils Raese- stellv. Ortswehrlführer der Freiwilligen Feuerwehr Majenfelde-Quisdorf zum HLM2

Rainer Ziegler- Gemeindejugendfeuerwehrwart der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Bosau zum HLM2

Michael Ziemann- stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Bosau zum BM



(Berlin) Postkarte aus Spanien, Sonnengrüße aus Kenia, Fotobotschaft aus Brasilien mit dem Beginn der Sommerferien trudeln die Urlaubsgrüße aus aller Welt ein. Wer nun von der Reiselust gepackt wird und kurzfristig noch einen Urlaub buchen will, ist als Feuerwehrangehöriger bei Travelcheck richtig.

Durch den Rahmenvertrag mit dem Deutschen Feuerwehrverband (DFV) können Kunden dort kräftig sparen. Hier können Feuerwehrangehörige die Reiseangebote aller namhaften Veranstalter miteinander vergleichen und das gewünschte Angebot gleich online buchen, erläutert Rudolf Römer, stellvertretender DFV-Bundesgeschäftsführer. Nach den Erfahrungen von Travelcheck kann man durch den Preisvergleich auf www.travelcheck.de/dfv im Durchschnitt bis zu 30 Prozent des Reisepreises sparen. Dieses Angebot steht allen Feuerwehrangehörigen in Deutschland offen.

Zusätzlich erhalten Feuerwehrangehörige drei Prozent Rabatt auf alle Pauschal-, Kurzfrist- und Lastminute-Reisen (abzüglich Flughafengebühren, Tax und Versicherungen), die über Travelcheck gebucht werden.

Die Rückvergütung wird per Scheck oder Überweisung am Ende des auf den Reiseantritt folgenden Monats ausgezahlt.

Darüber hinaus stärkt die Kooperation mit Travelcheck auch die Arbeit des DFV: Weitere zwei Prozent des Reisepreises kommen den gemeinnützigen Aufgaben zugute. Buchen bei Travelcheck heißt also: Sparen und der Feuerwehr helfen!

Vergleichen, buchen und sparen können Feuerwehrleute unter

www.travelcheck.de/dfv.

Weitere Informationen zum Buchen und Reisen gibt es unter Telefon (0541) 77 00 61 60, Telefax (0541) 77 00 61 65 oder E-Mail dfv@travelcheck.de.

(Quelle: www.dfv.org)